

Dienstag, 19. April 2022 Wasserfall- bzw. Blütenwanderung: Anwil – Wenslingen - Tecknau

Leitung: Margret Schmid

Text + Fotos: Margret Schmid

Teilnehmer/innen: 14

Die Wetterprognose ist hervorragend = sonnig und mit 16 Grad für die Jahreszeit mild. In diesem trockenen Frühling ist Wasser im Tafeljura eher spärlich vorhanden. Deshalb wird die Wasserfall- in eine Blütenwanderung umfunktioniert. Auch schön!

Nach der reibungslos verlaufenden Anfahrt, erwartet uns nach den ersten fünf Metern auf dem Wanderweg schon die erste Probe. Dank einem Biberdamm ist der Thalweiher am überlaufen und wir müssen durch das ca. 1cm «tiefe» Wasser laufen. Alle Schuhe bestehen den Wasserdicht-Test. In einer kurzen Ansprache erklärt uns Margret, dass wir nicht auf der Burgruine Oedenburg bräteln können, da die seit dem 4. April renoviert wird. Eine Ersatz-Grillstelle hat sie aber schon gefunden. Dann weist sie noch auf die früher sehr wichtige Rolle von Wässermatten hin. Kunstdünger war unbekannt und das Bachwasser führte den Wiesen (und Feldern) wenigstens etwas Nährstoffe zu. Da spielte die relativ schattige Lage keine grosse Rolle.

Schnell wird noch Werner als Schlussmann eingesetzt, dann geht die Wanderung endlich los. An der ersten Wasserfallstelle herrscht Trockenheit pur. Aber das munter neben uns plätschernde Bächlein und das wunderschöne Tälchen Richtung Oltigen mit seinem dichten Bärlauchbewuchs begeistert uns. Kurz vor Oltigen machen wir die erste Trinkpause. Gleichzeitig werden die ersten Jacken im Rucksack verstaut. Der angesagt, gemein-steile Anstieg fordert uns etwas. Links und rechts von uns; voll blühende Kirsch- und zaghaft erblühende Obstbäume, dunkelgelbe Löwenzahnwiesen und hellgelbe Rapsfelder. Das Gefühl von Weite kommt auf. Vor uns Basler-Tafeljura, links Solothurner-Jura und rechts sieht man sogar die Rauchfahne von Gösgen.



Kurz vor Wenslingen erreichen wir den Hofladen der Familie Wirz. Mit Kaffeemaschine. Etliche Naturfreunde nutzen die Gelegenheit zu einem Kaffee **vor** dem Mittagessen. Wir sind flexibel und Geniesser. Nach diesem Apéro machen wir uns auf die Socken Richtung Brätliplatz. Und haben Riesenglück; der Platz ist noch unbesetzt. Innert kürzester Zeit hat Margret ein Feuerchen am flackern und die ersten hungrigen Naturfreunde halten ihr Bratgut ins Feuer.



Zuerst das Vergnügen und dann die Arbeit. Für uns in Form von; «kitzlicher» Stelle auf dem Weiterweg. Der Weg fängt harmlos an doch schon nach kurzer Zeit erheben sich rechts von uns steile Jurakalkwände. Und der Weg führt im steilen Zick-zack Richtung Eital. Die angekündigte «Mutprobe-stelle» meistern alle mit Bravour. Auch dank der Hilfestellung von Margret. Der anschliessende Weg durch den schönen Mischwald ist nur noch Erholung für uns. Kurz vor dem Dorf Tecknau machen wir unsere letzte Rast für heute. Katharina zeigt uns anhand einer Meierislisprosse mit Blättern wie man die giftige Pflanze vom Bärlauch unterscheiden kann.

Acht Minuten nach dem wir im Bahnhof Tecknau eingetroffen sind, fährt schon unser Zug Richtung Olten. In Olten nehmen fünf Teilnehmende den direkten Zug nach Zürich. Die restlichen Naturfreunde lassen den Wandertag im Bahnhofsrestaurant Olten ausklingen. War ein wunderschöner Tag mit einer abwechslungs- und aussichtsreichen Strecke. Toll!